twa 70 Millionen Menschen in Europa gehören einer der 337 nationalen Minderheiten und Volksgruppen an. Die Herausbildung von Nationalstaaten für eine Mehrheitsbevölkerung führte zum Entstehen von nationalen Minderheiten. Minderheiten sind seither durch Vertreibung und Assimilation bedroht. Doch Minderheiten bereichern Europa! Ihr Verlust würde zu einer kulturellen und sprachlichen Verarmung führen. Minderheiten können einen Vorteil für die Mehrheitsgesellschaft darstellen, weil sie Brücken über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg bauen.

Die Wanderausstellung stellt den Wert von Minderheiten im Zuge der Herausbildung von Nationalstaaten dar. Schwerpunkt sind die nationalen Minderheiten in Deutschland sowie die deutschen Minderheiten in anderen europäischen Ländern. Zugleich wird gefragt, ob und wie es gelingen kann, das kulturelle Erbe von Minderheiten weiterzutragen.

WANDERAUSSTELLUNG

HINWEISE FÜR AUSSTELLUNGSNUTZER

NATION UND MINDERHEIT in Europa

im 19. und 20. Jahrhundert

PROJEKTTRÄGER:

Eine Ausstellung des Vereins Erinnerung und Begegnung e.V., gefördert durch das Sächsische Staatsministerium des Innern. Die Ausstellung wurde konzipiert durch das Zentrum für Kultur//Geschichte (www.zkg-dd.de).

ZIELGRUPPE:

Schulklassen (Gymnasien und Oberschulen), Besucher von Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Besucher von öffentlichen Einrichtungen (Verwaltungsstandorte, Museen, Bibliotheken usw.)

UMFANG:

Die Ausstellung umfasst 25 Rollups (jeweils 1 Meter breit und 2 Meter hoch) sowie eine Hörstation (selbststehend, mit Hörmuschel und Bedienfeld).

ANFORDERUNGEN:

Ausreichend Platz für die Aufstellung von 25 Rollups – oder auch weniger, da auf Wunsch eine reduzierte Auswahl mit 10–15 Rollups angeboten werden kann.

Bei Nutzung der Hörstation ist ein Stromanschluss erforderlich.
Anlieferung und Rücktransport sowie Auf- und Abbau erfolgen in der Regel auf Kosten des Ausstellers. Die eingerollten Rollups befinden sich in stabilen Transportboxen, welche in einem Pkw transportiert werden können.

ANFRAGEN ZUM VERLEIH DER AUSSTELLUNG AN:

Dr. Jens Baumann

Beauftragter der Sächsischen Staatsregierung

für Vertriebene und Spätaussiedler

Jens.Baumann@smi.sachsen.de

oder

Zentrum für Kultur und Geschichte e.V.

info@zkg-dd.de

